

# Janet Jochum - Kalender Teil 3 - Hopfgarten 2000

---

**Mit Beiträgen von HD i.R. OSR Vinzenz Dablander, VD i.R. OSR Johann Graß und diverses Fotomaterial von Walter Schroll, das er den Chronisten zur Verfügung stellte.**



**Janet Jochum**



**OSR Hans Graß**



**OSR V. Dablander**



**Walter Schroll**

Bei diesem Kalender wurde der Kalenderteil nicht weggeschnitten. Der Kalender darf Dank des Entgegenkommens von Christine Jochum auf der Chronikseite der Gemeindehomepage veröffentlicht werden.



Marktgemeinde  
**Hopfgarten** im Brixental  
Tirol

*Millennium* **2000** *Kalender*

*Heimatchronik von Vinzenz Dablander und Johann Grass*

*Aquarelle von Janet Jochum*



S	1	<b>Neujahr</b>	52
S	2	<b>Basilus</b>	
M	3	Genoveva	1
D	4	Angela	
M	5	Emilie	
D	6	<b>Hl. 3 Könige</b>	
F	7	Raimund	
S	8	Severin, Erh.	
S	9	<b>Julian, Ebern.</b>	
M	10	Wilhelm	2
D	11	Tasso, Paulin	
M	12	Ernst	
D	13	Hilaria, Jutta	
F	14	Felix	
S	15	Paul Eins.	
S	16	<b>Marcellus</b>	
M	17	Antonius	3
D	18	Priska, Regina	
M	19	Marius	
D	20	Fab. u. Seb.	
F	21	Agnes, Meinr.	
S	22	Vinzenz	
S	23	<b>Heinrich Suso</b>	
M	24	Franz v. S.	4
D	25	Pauli Bekehr	
M	26	Tim. u. Titus	
D	27	Angela	
F	28	Thomas v. A.	
S	29	Valerius	
S	30	<b>Martina</b>	
M	31	Joh. Bosco	5

## HOPFGARTEN IM WINTER

Am Fuße der Hohen Salve, mit ihren prächtigen Schihängen, liegt der Marktlecken Hopfgarten. Am schönsten Platz, über dem Marktplatz steht die prächtige barocke Pfarrkirche, auch „Brixentaler Dom“ genannt. Um sie scharten sich in Zeiten der Not immer wieder die Hopfgartner.

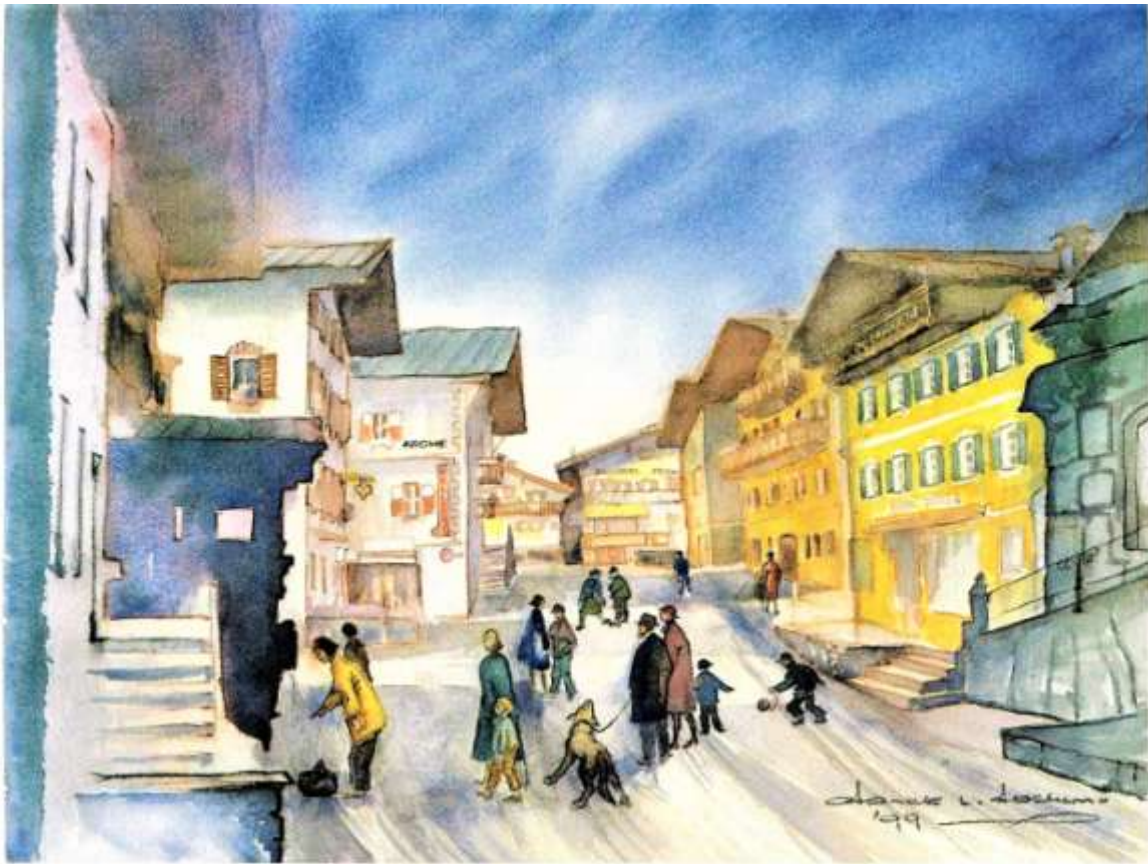
Dreimal verlor die Kirche in diesem Jahrhundert die Glocken (im 1. Weltkrieg, beim Kirchenbrand, im 2. Weltkrieg).

### Titelbild: Pfarrkirche Hopfgarten

Ein Blick durch das Kreuz zum Haus Gottes und zugleich in das Licht der Ewigkeit. Der Aufblick zu ihr hilft zum Durchblick - sogar durch die von Schnee bedeckten Dächer - und ladet ein zum Ausblick in unendliche Fernen. Gleich dem Milden Licht einer Kerze ladet sie zur Andacht ein, der Nähe Gottes gewiß.

*Jänner 2000*





## MARKTPLATZ

D	1	Brigitta	5
M	2	Maria Lichtm.	
D	3	Blasius	
F	4	Andreas C.	
S	5	Agatha	
S	6	<b>Dorothea</b>	
M	7	Richard	6
D	8	Hieronymus Ä.	
M	9	Erich	
D	10	Scholastika	
F	11	Theodor	
S	12	Reginald	
S	13	<b>Gerlinde</b>	
M	14	Cyрил, Valentin	7
D	15	Siegfried	
M	16	Juliana	
D	17	Silvinus	
F	18	Konstantia	
S	19	Hadwig	
S	20	<b>Leo d. W.</b>	
M	21	Petrus Dam.	8
D	22	Petri Stuhlf	
M	23	Otto, Romana	
D	24	Matthias	
F	25	Walpurga	
S	26	Alexander	
S	27	<b>Leander</b>	
M	28	Roman	9
D	29	Schalltag	

Kaum ein Ort kann sich mit der Schönheit unseres Marktplatzes messen. Er blieb seit vielen Jahren in seiner Bausubstanz erhalten, kein Haus wurde abgerissen. Der Charakter des Platzes und das Recht der Abhaltung von Märkten, das am 12. Juli 1398 vom Erzbischof Gregor von Salzburg beurkundet wurde, blieben erhalten. Waren die durch das Brixental geführt wurden, mußten in Hopfgarten feilgeboten werden. Der Marktplatz wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder von den Salvenbächen überschwemmt, wobei das Schwemmmaterial nur teilweise weggeräumt wurde. Der alte gepflasterte Marktplatz liegt neun Schuh unter dem jetzigen. Bei manchen Häusern findet man daher den Eingang im ehemaligen ersten Stock (ehemaliger Kupferschmied, Pinzgerbäck, Krone, Oberbräu, Bezirksgericht, Malerei Decker).

*Februar 2000*



M	1	Albin, Rüdiger	9
D	2	Karl	
F	3	Kunigunde	
S	4	Kasimir	
S	5	<b>Gerda, Dietmar</b>	
M	6	Fridolin	10
D	7	Felicitas	
M	8	Aschermittwoch	
D	9	Franziska	
F	10	Emil, Gustav	
S	11	Theresia	
S	12	<b>Maximilian</b>	
M	13	Rosina	11
D	14	Mathilde	
M	15	Klemens H.	
D	16	Hilarius	
F	17	Gertrud	
S	18	Eduard	
S	19	<b>Josef</b>	
M	20	Irmgard	12
D	21	Alexandra	
M	22	Lea, Elmar	
D	23	Otto v. A.	
F	24	Katharina	
S	25	Verk. d. Herrn	
S	26	<b>Ludger</b>	
M	27	Frowin, Haimo	13
D	28	Johanna v. M.	
M	29	Berthold	
D	30	Amadeus	
F	31	Cornelia	

## KELCHSAU/UNTERDORF

Das Unterdorf, früher „Kirchdörfli“ genannt, entstand eigentlich erst um 1850 nach dem Bau eines Gotteshauses. Damals hatte die Kelchsau etwa 40 Häuser und 200 Einwohner. Kelchsau wurde zuerst von Brixen, später von Hopfgarten seelsorglich betreut. Erst 1891 wurde Kelchsau zur selbständigen Pfarre erhoben.

Die Besiedelung erfolgte wegen der Gefährlichkeit des Talbodens über den Glanters- und Penningberg. Heute ist Kelchsau eine Fraktion der Gemeinde Hopfgarten und durch Fremdenverkehr, Lift, Holzreichtum und Elektrizitätswerke ein aufstrebender Ort.

Der Kurze und Lange Grund gelten als Wanderparadies.

*März 2000*





S	1	Hugo, Irene	13
S	2	Franz v. P.	
M	3	Richard	14
D	4	Isidor	
M	5	Vinzenz Ferr.	
D	6	Sixtus	
F	7	Joh. Bapt.	
S	8	Walter, Beate	
S	9	Waltraud	
M	10	Ezechiel	15
D	11	Stanislaus	
M	12	Julius I., Zeno	
D	13	Martin I.	
F	14	Valerian	
S	15	Waltmann	
S	16	Palmsonntag	
M	17	Gervin	16
D	18	Aja	
M	19	Leo IX	
D	20	Gründonnerst.	
F	21	Karfreitag	
S	22	Karsamstag	
S	23	OstersonnL.	
M	24	Ostern.	17
D	25	Markus Ev	
M	26	Trudpert	
D	27	Zita, Petr. Can.	
F	28	Pierre Ch.	
S	29	Katharina	
S	30	Plus V.	

## STEGNERBRÜCKE

Die Stegnerbrücke, nach dem Bauernhaus Stegen benannt, war jahrhundertlang die Verbindung nach Hörbrunn, Kelchsau, in den Kurzen- und Langen Grund. Über ihre Fahrbahn fanden auf Schlitten abertausende Kubikmeter Holz aus den Waldgebieten der Kelchsau den Weg zu den Hopfgartner Sägewerken.

Die historisch wertvolle Hängebrücke war für den Schwerverkehr nicht mehr geeignet, deshalb wurde sie nach der Verlegung der Kelchsauerstraße im Jahre 1975 durch eine Betonbrücke ersetzt. Dankenswerterweise hat die Marktgemeinde Hopfgarten dieses schöne Bauwerk saniert und als Fußgängerbrücke erhalten.

*April 2000*



M	1	Staatsftg.	18
D	2	Athanasius	
M	3	Richard	
D	4	Florian	
F	5	Gotthard	
S	6	Valerian	
S	7	Gisela	
M	8	Ida, Désiré	19
D	9	Volkmar	
M	10	Antonia	
D	11	Gangolf	
F	12	Pankratius	
S	13	Servatius	
S	14	Muttertag	
M	15	Sophie	20
D	16	Johannes N.	
M	17	Paschalis B.	
D	18	Erich, Johan. I	
F	19	Cölestin, Ivo	
S	20	Bernhardin	
S	21	Hermann J.	
M	22	Rita, Julia	21
D	23	Renate	
M	24	Vinzenz v. L.	
D	25	Hildebrand	
F	26	Philipp Neri	
S	27	Augustin	
S	28	Wilhelm	
M	29	Maximin	22
D	30	Ferdinand	
M	31	Petronilla	

## ELSBETHEN-KIRCHLEIN

Dieses schöne Kleinod ist die älteste Filialkirche in Hopfgarten und wurde 1494 erbaut. Die Volkssage weiß von der Gründung folgendes zu erzählen: „Der alte Ritter von Högau gab sein Töchterlein dem edlen Ritter von Engelsberg zur Frau und nicht dem wilden Ritter von Iter. Aus Rache überfiel der Gottlose am Hochzeitstage die Brautleute, warf sie in einen schrecklichen Kerker und gab ihnen nichts zu trinken. In ihrer Not beteten sie zur hl. Elisabeth und wirklich erschien die Heilige und zeigte ihnen eine aus einer Mauer austretende Quelle. Durch dieses Wunder erkannte ihr Feind sein Unrecht, ließ die Gefangenen frei und baute zu Ehren der hl. Elisabeth das Kirchlein“.

*Mai 2000*





D	1	<b>Chr. Hmif.</b>	22
F	2	Erasmus	
S	3	Karl	
S	4	<b>Klothilde</b>	
M	5	Bonifaz	23
D	6	Norbert	
M	7	Robert	
D	8	Medardus	
F	9	Ephräm	
S	10	Heinrich	
S	11	<b>Pfingstsonnt.</b>	
M	12	<b>Pfingstm.</b>	24
D	13	Antonius v. P.	
M	14	Burkhard	
D	15	Veit, Germana	
F	16	Benno	
S	17	Adolf, Rainer	
S	18	<b>Mark. u. Marc.</b>	
M	19	Romuald	25
D	20	Silverius	
M	21	Aloisius v. G.	
D	22	<b>Fronleichn.</b>	
F	23	Edeltraud	
S	24	Johannes d. T.	
S	25	<b>Wilhelm</b>	
M	26	Joh. u. Paul	26
D	27	Hemma	
M	28	Diethild	
D	29	Peter u. Paul	
F	30	Otto	

## HOPFGARTEN IM SOMMER

Im Blickpunkt von Hopfgarten steht immer wieder die Pfarrkirche, der Brixentaler Dom. Kaum eine Ansichtskarte oder ein Prospekt kommt an diesem Motiv vorbei.

Im Jahre 1764 erfolgte durch den Bischof von Chiemsee die Einweihung des Gotteshauses, welches von Meister Kassian Singer geplant wurde.

Zwei Jahrhunderte später, nach prächtiger Innenrenovierung und Neubau einer herrlichen Orgel, erstrahlt heute unsere Pfarrkirche in neuem Glanz. Pfarrer Mag. Nikolaus Erber, der mit Geschick und Fleiß der Motor dieser Arbeiten war, gebührt unser aller Dank.

*Juni 2000*





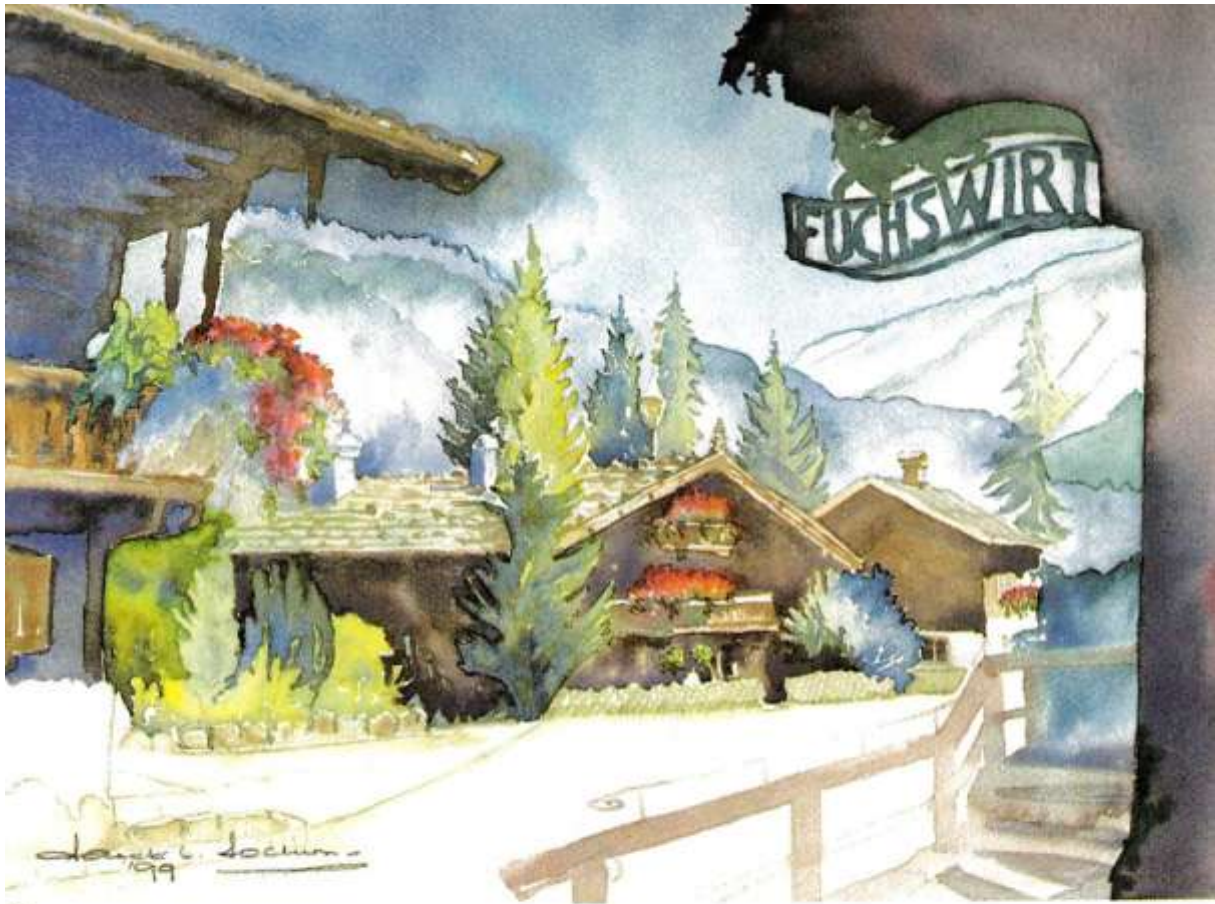
S	1	Theobald	26
S	2	<b>Maria Hms.</b>	
M	3	Thomas	27
D	4	Ulrich	
M	5	Anton M. Zac.	
D	6	Maria Goretti	
F	7	Willibald	
S	8	Kilian	
S	9	<b>Gottfried</b>	
M	10	Engelbert	28
D	11	Benedikt	
M	12	Nabor u. Felix	
D	13	Heinrich	
F	14	Kamillus	
S	15	Bonaventura	
S	16	<b>Carmen</b>	
M	17	Alexius	29
D	18	Friedrich	
M	19	Justa	
D	20	Margareta	
F	21	Laurentius	
S	22	Maria Magd.	
S	23	<b>Brigitta</b>	
M	24	Christoph.	30
D	25	Jakob	
M	26	Anna u. Joach.	
D	27	Rudolf	
F	28	Ada	
S	29	Martha	
S	30	<b>Petrus Chr.</b>	
M	31	Ignatius	31

## PENNINGER KIRCHLEIN

Dieses Kleinod ist wohl der Quell- und segenspendende Mittelpunkt einer bewundernswerten dörflichen Gemeinschaft, die das Miteinander und Füreinander täglich lebt.

Am 14. September 1742, am Patroziniumstag, wurde die erste heilige Messe gefeiert. Die Kapelle war im 17. und 18. Jahrhundert ein beliebtes Wallfahrtsziel. Gegenstand der Verehrung war das Christuskreuz von 1600 und daher wurde das Kirchlein auch dem „Heiligen Kreuz“ geweiht.

*Juli 2000*



D	1	Alfons	31
M	2	Eusebius	
D	3	Lydia	
F	4	Rainer	
S	5	Oswald	
S	6	<b>Christi Verkl.</b>	
M	7	Kajetan	32
D	8	Dominikus	
M	9	Altmann	
D	10	Laurentius	
F	11	Klara	
S	12	Hilaria	
S	13	<b>Pontian u. H.</b>	
M	14	Maximilian K.	33
D	15	<b>Maria Hmf.</b>	
M	16	Stefan v. U.	
D	17	Hyazinth	
F	18	Helene	
S	19	Johannes E.	
S	20	<b>Bernhard</b>	
M	21	Pius X.	34
D	22	Maria Königin	
M	23	Rosa	
D	24	Bartholomäus	
F	25	Ludwig	
S	26	Margareta v. F.	
S	27	<b>Monika</b>	
M	28	Augustin	35
D	29	Sabine	
M	30	Heribert	
D	31	Reinhold	

## KELCHSAU/OBERDORF

Das heutige Oberdorf, das schicke „Dörfli“ rund um den Fuchswirt, ist die Wiege von Kelchsau. Hier hatten die Bischöfe von Regensburg schon zu Beginn unseres Jahrtausends einen Schwaighof errichtet.

Der Name Kelchsau scheint erstmals in einer Urkunde vom 2. August 1272 auf, als Bischof Leo von Regensburg, Gebhard von Velben mit Gütern in „Chelsowe“ belehnte.

Aus der Zertrümmerung des erwähnten Schwaighofes ist dann allmählich das „Dörfli“ entstanden. Das Urbarbuch von 1607 nennt schon die Güter „Obertreichl“ (Treichl), „Untertreichl“ (Miggl), „Mislinger“, „Briggl“, „Tolden“, „Andertolden“ (Fuchswirt) und „Wartbichl“ (Waschbichl).

*August 2000*





## GRAFENWEG HOF OBERSCHWEIBER

F	1	Ägidius	35	
S	2	René, Ingrid		
S	3	Gregor d. Gr.		
M	4	Rosalia	36	
D	5	Albert		
M	6	Magnus		
D	7	Regina	37	
F	8	Mariä Geb.		
S	9	Orthold		
S	10	Nikolaus v. T.	38	
M	11	Helga		
D	12	Mariä Namen		
M	13	Notburga	39	
D	14	Kreuz-Erh.		
F	15	Dolores		
S	16	Ludmilla		
S	17	Hildegard		
M	18	Richardis		38
D	19	Wilma, Arnulf		
M	20	Eustachius		
D	21	Matthäus	39	
F	22	Moritz		
S	23	Thekla, Rotrud		
S	24	Rupert		
M	25	Nikolaus v. Fl.		39
D	26	Kosm. u. D.		
M	27	Vinzenz v. P.		
D	28	Wenzel		
F	29	Michael		
S	30	Hieronymus		

Der Name des Grafenweges, wie man das Gelände von Hopfgarten über Weichsöiden nach Niederau nennt, ist eine geschichtliche Erinnerung an die hier einst reich begüterten Grafen von Sponheim-Ortenburg, also an eine Zeit, als dieser Titel noch eine seltene Ehre war. Der Weg verdankt jedenfalls seinen Ausbau diesem Geschlechte.

Seit 902 waren ja die Bischöfe von Regensburg Besitzer des Brixentales. Die Pfalzgrafen von Sponheim-Ortenburg waren als weltliche Herren die Vögte des geistlichen Hochstiftes Regensburg über dessen Besitzungen in unserer Heimat.

Wie andere versuchten auch die Sponheimer, aus der einstigen Pflicht und Schutzgewährung ein Recht und eine Art Eigenherrschaft zu gestalten. Dabei stießen sie klarerweise auf den Widerstand der Bischöfe. 1241 mußte Pfalzgraf Rapoto III. auf die Vogtei im Brixental verzichten. Auch der Name „Grafenmühle“ ist natürlich auf dieses Grafengeschlecht zurückzuführen.

*September 2000*



<b>S</b>	<b>1</b>	<b>Theresia v. K.</b>	<b>39</b>
M	2	Schutzeng. F.	40
D	3	Ewald	
M	4	Franz v. A.	
D	5	Attila	
F	6	Bruno	
S	7	Markus I.	
<b>S</b>	<b>8</b>	<b>Demetrius</b>	
M	9	Dionys	41
D	10	Franz B.	
M	11	Bruno v. K.	
D	12	Maximilian	
F	13	Koloman	
S	14	Kallistus	
<b>S</b>	<b>15</b>	<b>Theresia v. A.</b>	
M	16	Hedwig	42
D	17	Rudolf	
M	18	Lukas Ev.	
D	19	Paul v. Kr.	
F	20	Wendelin	
S	21	Ursula	
<b>S</b>	<b>22</b>	<b>Kordula</b>	
M	23	Johannes C.	43
D	24	Anton M. Cl.	
M	25	Chr. u. Daria	
<b>D</b>	<b>26</b>	<b>Nationalftg.</b>	
F	27	Frumentius	
S	28	Simon	
<b>S</b>	<b>29</b>	<b>Hermelindis</b>	
M	30	Alfons Rodr.	44
D	31	Wolfgang	

## MEIERHOFGASSE

Die Meierhofgasse hat ihren Namen von einem uralten Hof, dem Meierhof, der heute den Namen „Höger“ hat. Wolf Höger, von dem der Hofname stammt, ließ im 16. Jahrhundert bedeutende Veränderungen durchführen und genoss hohes Ansehen.

Der Meierhof gehörte bis zum 17. Jahrhundert nicht zum Markt, denn im großen Urbar von 1607 wird er als dem Salvenviertel der Landgemeinde Hopfgarten zugehörig bezeichnet.

In den dreißiger Jahren waren vom Pechl bis zum Högergraben fünf Gemischtwarenhandlungen. Heute sind alle Lebensmittelgeschäfte außerhalb des Ortskernes.

## Oktober 2000





M	1	<b>Allerheilig.</b>	44
D	2	Allerseelen	
F	3	Hubert	
S	4	Karl Borr.	
S	5	<b>Emmerich</b>	
M	6	Leonhard	45
D	7	Engelbert	
M	8	Gottfried	
D	9	Theodor	
F	10	Leo d. Gr.	
S	11	Martin v. T.	
S	12	<b>Kunibert</b>	
M	13	Stanislaus	46
D	14	Aiberich	
M	15	Leopold	
D	16	Margarete	
F	17	Gertrud	
S	18	Odo, Roman	
S	19	<b>Elisabeth</b>	
M	20	Edmund	47
D	21	Maria Opfer.	
M	22	Cäcilia	
D	23	Klemens I.	
F	24	Chrysogonus	
S	25	Katharina v. A.	
S	26	<b>Konrad</b>	
M	27	Oda	48
D	28	Günther	
M	29	Jolanda	
D	30	Andreas	

## SALVENKIRCHLEIN

Die erste schriftliche Erwähnung eines Gotteshauses findet man in einer chiemseeischen Matrikel aus dem Jahre 1559. Ein „Betbruder und Hüter“ mußte Mesnerdienste leisten, den Ausschank betreiben, nach dem Wetter Ausschau halten und bei Herannahen eines Gewitters eine Wetterfahne schwingen. Daraufhin läuteten in allen Ortschaften des Brixentales die Glocken. Das Wetterläuten hat sich bis heute erhalten. Unzählige Blitze beschädigten immer wieder das Kirchlein, ja ließen es sogar abbrennen. Es entwickelte sich zu einem begehrten Wallfahrtsziel, bei Kopf- und Kreuzschmerzen trug man (gegen Entgelt) ein Johanneshaupt um den Altar. Heute ist das Kirchlein generalsaniert und zielt den Gipfel der Hohen Salve, den „Rigi von Tirol“.

*November 2000*



F	1	Blanka	48
S	2	Bibiana	
S	3	<b>1. Advents.</b>	
M	4	Barbara	49
D	5	Gerald	
M	6	Nikolaus	
D	7	Ambrosius	
F	8	<b>Maria Empf.</b>	
S	9	Valerie	
S	10	<b>2. Advents.</b>	
M	11	David	50
D	12	Hartmann	
M	13	Lucia	
D	14	Johannes v. Kr.	
F	15	Christiana	
S	16	Adelheid	
S	17	<b>3. Advents.</b>	
M	18	Wunibald	51
D	19	Urban V.	
M	20	Eugen v. A.	
D	21	Ingomar	
F	22	Jutta, Marian	
S	23	Victoria	
S	24	<b>4. Advents.</b>	
M	25	<b>Christfest</b>	52
D	26	<b>Stefanitag</b>	
M	27	Johannes	
D	28	Unsch. Kind.	
F	29	Thomas B.	
S	30	Hermine	
S	31	<b>Silvester</b>	

## PFARRKIRCHE HOPFGARTEN

Von wo immer man unsere Pfarrkirche in ihrer Schönheit betrachtet, sie bleibt immer der Mittelpunkt des Ortes.

Der traurigste Tag in der Hopfgartner Geschichte war der 14. Juni 1932. Die majestätische Pfarrkirche wurde durch die Brandstiftung von Unmenschlichen, bekannt als „Die drei Teufel von Hopfgarten“, ein Raub der Flammen. Der Hopfgartner Bevölkerung bemächtigte sich eine unbeschreibliche Verzagttheit, kein Ton einer Glocke durcheilte die Luft, kein Stundenschlag verkündete die Zeit.

Fast vergessen sind die Leidenswege unserer Pfarrkirche; alle sind stolz auf diesen gottesverehrenden, majestätischen „Brixentaler Dom“.

# Dezember 2000



## HOPFGARTEN - CHRONIK



In der Hocheiszeit drang vom Inntal herein das Gletschereis und hemmte den Wasserabfluß. Der sich dahinter bildende Stausee hat bis heute seine Spuren hinterlassen. Riesige Mengen von Geschiebe lagerten sich ab, Bändertone setzten sich ab, die heute noch als Lehm zu finden sind. Seitenarme des Inntalgletschers brachten Moränenmaterial, so daß wir heute noch Gesteinsmaterial entdecken, das bei uns nie heimisch war. Nach der Eiszeit haben sich die Gewässer in das lockere Schottermaterial tief eingeschnitten und ließen seitlich viele Terrassen z. Bsp. Westendorf, Gruberberg, Penningberg, Grafenweg, übrig.

Zur Römerzeit war Hopfgarten kaum besiedelt, erst die Bajuwaren begannen sich auf den Terrassen niederzulassen. Überschwemmungen und Aulandschaften machten den Talboden kaum besiedelbar. Heute noch erinnern uns Namen wie Windau, Haslau und Kelchsau an diese unwirtliche Gegend. Die Straße durch Hopfgarten führte zu dieser Zeit über die Terrassen von Hacha nach Mödling. Heute erinnern uns Namen wie Hinting, Mödling, Penning, Obing an die Terrassenbesiedelung.

Die Herkunft des Namens Hopfgarten stammt wahrscheinlich vom Hopfenanbau, ist aber nicht gesichert. Alte Hausnamen wie Oberbräu, Unterbräu und Bräuhaus erinnern uns noch heute an das ehemalige Braugewerbe, für das die Verwendung von Hopfen unerlässlich war. Im Laufe des 15. Jahrhunderts entstand in Hopfgarten bereits ein Markt. Er reichte einst nur vom Mittersbach bis zum Högerbach und konnte landwirtschaftlich kaum genutzt werden. Daher mußten sich die Bewohner mit Handel und Gewerbe befassen. Die Verleihung des Marktrechtes ist urkundlich erst durch einen Brief des Erzbischofs Gregor von Salzburg vom 12. Juli 1398 festgestellt. Doch wurden bereits 1362 in der ältesten Urkunde des Pfarrarchivs Hopfgarten „Bürger von Hopfgarten“ erwähnt. „Bürger“ gab es nur in Städten und Märkten und so mußte Hopfgarten 1362 schon ein Markt gewesen sein. Das Marktrecht wurde sicherlich vom Regensburger Bischof verliehen, denn erst 1380 wurde das Brixental an das Erzstift Salzburg abgetreten.

Die Gerichtsbarkeit hatte etliche Jahrhunderte durch Pfleger und Richter ihren Sitz in Itter. 1816 wurde das salzburgische Brixental mit Tirol vereinigt, das Gericht kam als Landgericht nach Hopfgarten und wurde 1849 zum Bezirksgericht Hopfgarten.

Die Einwohnerzahl von Hopfgarten war, mit wenigen Ausnahmen (Seuchen, Krieg) ständig steigend. In früheren Jahrhunderten gab es keine Volkszählungen im heutigen Sinne. Die Einwohnerzahl wurde durch die Anzahl der Kommunikanten (Beichtzettel) plus 20% ermittelt. Um 1500 besaß Hopfgarten 1.250 Einwohner, davon entfiel ein Drittel auf den Markt, zwei Drittel auf das Land. Heute zählt unsere Gemeinde 5.300 Einwohner.

Die Kinderzahl pro Familie beträgt heute 1 - 2 Kinder. Von 1801 - 1850 hatten in Hopfgarten 30% der Familien über 7 Kinder (hohe Kindersterblichkeit), die durchschnittliche Kinderzahl pro Familie betrug 5,7.

Hopfgarten war bis zum Jahre 1938 in eine Markt- und in eine Landgemeinde mit eigenen Bürgermeistern geteilt. Mit dem Anschluß Österreichs an Deutschland wurden die beiden Gemeinden vereinigt. Nach Kriegsende löste man die Zwangsvereinigung wieder auf, durch Erfahrung und Druck durch die Landesregierung wurden beide Gemeinden 1948 wieder vereinigt.

Seit Hopfgarten durch den Bau der „Giselabahn“ 1875 verkehrsmäßig geöffnet wurde, und die Berge durch viele Aufstieghilfen erschlossen wurden, ist unser Heimatort ein Anziehungspunkt für Tausende, die in unserer Bergwelt Erholung suchen.

Heute zählt Hopfgarten 2.900 Fremdenbetten und 290.000 jährliche Übernachtungen. Der Fremdenverkehr ist und bleibt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor unserer Gemeinde.

Vinzenz Dablander

## **Die Autoren**

### **Vinzenz Dablander, Oberschulrat, HS-Dir. i.R.**

war vier Jahrzehnte lang Lehrer und Schulleiter in seiner Heimatgemeinde, interessierte sich in all der Zeit für die Geschichte Hopfgartens und seiner Bewohner. Gemeinsam mit seinem Kollegen OSR Sieberer gab er 1962 aus Anlaß des Jubiläums „600 Jahre Markt Hopfgarten“ eine Festschrift heraus, die einen wertvollen Einblick in die Vergangenheit und Gegenwart unseres Marktes darstellt. OSR Dablander besitzt eine umfangreiche Fotosammlung über das „alte“ Hopfgarten, die in ihrer Art wohl als einmalig zu bezeichnen ist.

### **Jobann Grass, Oberschulrat, VS-Dir. i.R.**

war fast 40 Jahre lang als Schulleiter in seiner Wahlheimat Hopfgarten i. Bt. tätig. Außer seinen vielseitigen kulturellen Tätigkeiten gilt seine große Liebe der Heimatkunde. Die Geschichte des Brixentales und Hopfgartens, besonders aber die „seiner“ Kelchsau, haben in ihm einen begeisterten Erforscher gefunden. Zum Abschluß der Renovierung unserer Pfarrkirche - „des Brixentaler Domes“ - verfaßte er das prächtige Werk „St. Jakob und St. Leonhard zu Hopfgarten im Brixental“.

## **Die Künstlerin**

### **Janet Lindsay Jochum, Des. RCA**

Geboren 1929 in England. Lebt seit über 40 Jahren in unserer Marktgemeinde Hopfgarten am Grafenweg. Schulbesuch in Oxford. Fortbildung an der Sorbonne in Paris und an der Nottingham School of Art. Ihren akademischen Grad mit Auszeichnung bekam sie nach dem Studium am berühmten Royal College of Art in London. Arbeitete erfolgreich einige Jahre in der englischen Hauptstadt als Designerin bei namhaften Firmen wie Vogue. Bereits in ihrer Jugendzeit bereiste sie unter anderem auch Australien, Malaysia, Indien und Ägypten.

Sie hält das Schöne und das Eindrucksvolle fest, fokussiert es und verstärkt es durch ihr bestechendes Gespür für das Lebendige und Starke. Sie hat den Mut immer wieder Neuland zu betreten, ein weiteres Spannungsfeld, andere Formen und Farben mit Freude und Begeisterung zu entdecken. Die Beherrschung der Koloration und die spielerischen Lichteffekte zeugen nicht nur von einer fundierten akademischen Ausbildung, sondern auch von ihrem Hang zum Experimentieren. Ihre Bilder sind Wirklichkeit und geistiger Hintergrund zugleich. Ihr dritter Kunstkalender ist wieder ihrer Wahlheimat gewidmet, wo sie gerne lebt und arbeitet.

Mehrere Ausstellungen im In- und Ausland.

Veröffentlichungen:

„Wildschönau - Impressionen eines Tales“, Kalender 1994

„Hopfgarten im Brixental, Tirol“, Kalender 1995

Galerie und Atelier: Haus Jochum, Grafenweg 303, A-6314 Niederau, Tel. 0 53 39 / 82 40

### **Die Sponsoren:**

Die Herausgabe dieses Kalenders wurde durch die freundliche Unterstützung der Kulturabteilung der Marktgemeinde Hopfgarten und unserer Sponsoren ermöglicht.

Marktgemeinde Hopfgarten im Brixental  
Tourismusverband Hopfgarten/Kelchsau  
Fuchswirt, Kelchsau  
Hotel Hopfgarten  
Bauunternehmen Mayr  
Pension Schwaiger  
Recycling Ost GmbH  
Steindl Glas  
Ziegelwerk Hopfgarten

Raiffeisenbank Hopfgarten im Brixental  
Apparatebau Hopfgarten  
Galerie Merci, Ainberger-Tanzer  
Hotel Strobl  
Pletzer Anton, GmbH  
Pfarrkirche St. Jakob und St. Leonhard  
Sporthotel Fuchs  
Kunstschmiede Feller, Kelchsau  
Buchhandlung Hagelmüller

*Alle Rechte an den in diesem Kalender veröffentlichten Bildern liegen bei der Künstlerin.  
Herstellung und Druck: Salvendruck Hopfgarten*